

Name:	<b>KLAUSUR NR. 2</b> TACITUS, GERMANIA	Klasse 11a 15.12.2006
-------	---	--------------------------

**1. Übersetzen Sie den folgenden Text angemessen ins Deutsche.**

In seinem Werk Germania beschreibt Tacitus, welche Völkerwanderungen im Gebiet der Germanen stattgefunden haben.

- 1 Validiores olim GALLORUM res fuisse summus auctorum, divus Iulius, tradit; eoque  
2 credibile est etiam GALLOS in GERMANIAM transgressos: quantum enim amnis  
3 obstabat, quominus, ut quaeque gens evaluerat, occuparet permutaretque sedes  
4 promiscuas adhuc et nulla regnorum potentia divisas? Igitur inter Hercyniam silvam  
5 RHENUMQUE et MOENUM amnes HELVETII, ulteriora BOII, GALLICA utraque gens, tenuere.  
6 Manet adhuc BOIHAEMI nomen significatque loci veterem memoriam quamvis  
7 mutatis cultoribus. Sed utrum ARAVISCII in PANNONIAM ab OSIS, GERMANORUM natione,  
8 an OSI ab ARAVISCIS in GERMANIAM commigraverint, cum eodem adhuc sermone,  
9 institutis, moribus utantur, incertum est, quia pari olim inopia ac libertate eadem  
10 utriusque ripae bona malaque erant.

Angaben:

- Z. 3 obstabat – h: konnte jemals verhindern  
occuparet permutaretque – Subjekt zu den Verben ist *gens*  
Z. 5 tenuere = tenuerunt, erg. *fines*  
Z. 6 quamvis – gibt die Sinnrichtung der nachfolgenden Konstruktion an

2. **Um welche Konstruktionen handelt es sich bei** (2 VP)  
a. validiores olim Gallorum res fuisse (Z. 1)  
b. mutatis cultoribus (Z. 3)?
3. **Finden Sie zwei verschiedene Stilmittel im Text und geben Sie sie mit Namen an.** (2 VP)
4. **Zu Beginn seines Werkes nennt Tacitus die Grenzen Germaniens. Wo verlaufen diese bzw. woran macht er sie fest?** (4 VP)
5. **In Z. 1 spricht Tacitus von „divus Iulius“. Wen meint er damit und worauf spielt er an?** (2 VP)

6. **Vergleichen Sie die folgenden Beschreibungen Tacitus mit der Ihnen bekannten Germanenbeschreibung Caesars (sowohl aufgrund Ihrer Kenntnis des 6. Buches als auch der Suebenbeschreibung). (5 VP)**

Kapitel 23

1 Als Getränk dient eine Flüssigkeit aus Gerste oder Weizen, zu einer gewissen Weinähnlichkeit  
2 vergoren: die dem Ufer Nächsten kaufen auch Wein. Die Speisen sind einfach; wildes Obst,  
3 frisches Wildbret oder Quark. Ohne Zurüstung, ohne Reizmittel vertreiben sie den Hunger.  
4 Gegen den Durst zeigen sie nicht dasselbe Maßhalten. Lässt man ihrer Trunkenheit die Zügel  
5 schießen, indem man nachreicht, soviel sie begehren, werden sie ebenso leicht durch ihre  
6 Laster wie durch Waffen besiegt werden.

Kapitel 26

7 Die Äcker werden nach der Zahl der Besteller von der Gesamtheit in Besitz genommen. Darauf  
8 verteilen sie diese unter sich nach dem Range. Leichte Möglichkeit der Verteilung bieten die  
9 großen Räume der Felder. Die Äcker wechseln sie jährlich, und Land bleibt noch brach. Denn  
10 sie wetteifern nicht in harter Arbeit mit der Üppigkeit und Größe de Bodens, um Obstgärten zu  
11 pflanzen, Wiesen abzutrennen, Gärten zu bewässern: allein die Saat wird der Erde auferlegt.  
12 Daher gliedern sie auch das Jahr selber nicht in ebenso viele Erscheinungen: Winter, Frühling  
13 und Sommer werden verstanden und bezeichnet, der Name für den Herbst ist ebenso wie seine  
14 Güter unbekannt.  
15

aus: Publius Cornelius Tacitus. Agricola, Germania, Dialogus de oratoribus. Die historischen Versuche.  
Übersetzt und erläutert von Karl Büchner. Stuttgart 1985<sup>3</sup>.

**Utinam di bene vertant!!!**

